

samkeit einzelner christlicher Männer und Frauen in der von denselben begründeten und geförderten Institutionen, über die sociale Bewegung im Ganzen und im Einzelnen berichten höchst interessante Arbeiten aus und über Amerika, England, Belgien, Deutschland, Oesterreich, Frankreich. — Aus den gediegenen Arbeiten des heurigen Jahrganges ragen durch äußere und innere Vollendung die theilweise noch fortgesetzten Artikel über die sociale Bedeutung der Beicht, über die volkswirthschaftliche Bedeutung der Klöster und über die Sociallehre des heil. Thomas von Aquin hervor; der letztere ist eine bedeutsame Illustration zu den Encykliken des hl. Vaters Leo XIII. über den Socialismus und über die Philosophie des heil. Thomas.

Der billige Preis der hestweise monatlich zweimal in schöner Ausstattung erscheinenden Blätter ermöglicht es auch dem weniger Bemittelten, sich durch Abonnement auf dieselben fortlaufend und gründlich über die in der Gegenwart so wichtige sociale Frage zu unterrichten. Sie seien dem katholischen Seelsorgklerus auf's Beste empfohlen.

Zeitmeritz.

Dr. S.

Die Kunst im Dienste der Kirche. Ein Handbuch für Freunde der kirchlichen Kunst von G. Jakob, Domvikar und bischöfl. geistl. Rath.

Dieses längst schon und bestbekannte Werk erscheint nun in dritter Auflage. Der Verfasser wie sein Werk ist als Autorität in kirchlicher Kunst hinlänglich bekannt. Der Hochwürdige Herr hat seinen angeborenen Kunstsin durch umfassende gründliche Studien, reiche und vielseitige Erfahrungen ausgebildet, und diese seine aus den besten Kunstschriften gesammelten und durch persönliche Forschungen und Erfahrungen erworbenen Kenntnisse zuerst in Vorträgen und nun in dieser sorgfältig gesichteten und bereicherten dritten Auflage seines Buches der Oeffentlichkeit übergeben.

Die Empfehlung des Werkes ist in dem geistvollen Vorworte am deutlichsten ausgesprochen. Die Kunst der Gegenwart arbeitet mit sichtbarem, aber auch erschreckendem Erfolge dahin, sich von jedem Einfluß der Kirche und des Uebernatürlichen vollständig frei zu machen. Darum erscheint es für Alle, welche berufen sind, dem Herrn das Haus zu bauen und zu zieren, nothwendig, die wahre Kunst im Dienste der Kirche zu kennen und zu pflegen, und die verkehrten Zumnuthungen der modernen Kunst von der Kirche abzuhalten. Dazu ist aber eine Anleitung unbedingt nothwendig; weil nicht der Geist des Einzelnen, nicht der Geschmack des Volkes, nicht der Effect des Werkes maßgebend sind bei der Frage: wie und was soll gemacht oder verbessert werden; sondern der Geist und die Verordnungen der Kirche. Um diesen Geist und die Forderungen der Kirche kennen zu lernen, dazu ist dieß Buch das geeignetste Hilfsmittel, in welchem Jeder, mag ihm auch die Kunst

noch so fremd sein, Aufklärung und Anleitung findet für Alles, was den äußern Dienst und Schmuck der Kirche betrifft, und zwar in der verständlichsten Sprache und Darstellung, indem es dem Verfasser gelungen ist, jeden technischen Kunstausdruck so zu geben oder zu umschreiben, daß die Sache genau bezeichnet und doch jeder Laie deutlich unterrichtet wird, was auf eminente Weise das tiefe und allseitige Verstandniß des Verfassers bekundet und sein Werk zum vorzüglichsten Handbuch für Jeden macht.

Die Thomann'sche Buchhandlung in Landsbut hat das Buch vorzüglichlich rein und korrekt ausgestattet und zu dem billigen Preis von M. 9.50 angeboten.

Kied.

P. Virgil Gangl.

Konrad von Wittelsbach, Cardinal, Erzbischof von Mainz und Salzburg, deutscher Reichserzkanzler. Zur Feier des siebenhundertjährigen Jubiläums des Hauses Wittelsbach von Dr. Will, f. Thurn und Taxischem w. Rath und Archivar. Regensburg, New-York und Cincinnati. Verlag von F. Pustet. 1880. Gr. 8°. 128 Seiten. Pr. 1 Mark 40 Pf.

Am 16. September dieses Jahres wurden die 700 Jahre voll, während derer die Herren aus dem Hause Wittelsbach das Scepter über Bayern führten, und zwar ununterbrochen, — wohl ein seltenes Beispiel in der Geschichte. Am genannten Tage 1180 auf dem Hofstage zu Altenburg war es nämlich, als Friedrich der Rothbart den Pfalzgrafen Otto VI. an die Stelle des in die Reichsacht erklärten Heinrich des Löwen zum Herzoge des gesegneten Bayernlandes erhob. Und sie haben seitdem die Wittelsbacher, im Ganzen einem getreuen Volke die Wohlthat einer wahrhaft väterlichen Regierung in dieser langen Zeit angedeihen lassen. Kein Wunder deshalb, daß in Bayern heuer der Patriotismus aufflammte in Verherrlichung des Hauses Wittelsbach.

Der auf dem Gebiete der Mainzer Kirchengeschichtsschreibung rühmlichst bekannte Dr. Will hat uns aus Anlaß der siebenten Säcularfeier eine Festgabe geboten, welche bezüglich der Wichtigkeit des darin behandelten Gegenstandes, sowohl für die Profan- als Kirchengeschichte unter allen aus Anlaß des Jubiläum entstandenen literarischen Erzeugnissen thurnhoch hervorragt. Es ist das die oben zur Anzeige gebrachte Festschrift des historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg. Dieselbe entrollt uns das farbenreiche Lebensbild des Bruders des ersten Bayernherzoges, Konrads von Wittelsbach. Dieser eröffnet als Erzbischof von Mainz und Salzburg, dann als Reichserzkanzler die glänzende Reihe der 25 Wittelsbacher Fürstensöhne, die in Kirche und Staat historische Bedeutung gewannen. Die Zeit der kirchlichen und politischen Thätigkeit Konrads umspannt beinahe die letzte Hälfte